

Gemeinsam mit den Bauern der LPG Typ I

Von Hans Krone, Sekretär
der Bezirksleitung Dresden

Die Bedürfnisse der sozialistischen Gesellschaft wachsen in jeder Hinsicht. So auch die Anforderungen an die Versorgung mit hochwertigen Nahrungsmitteln. Nur durch eine Steigerung und qualitative Verbesserung der Produktion können die Landarbeiter, Genossenschaftsbauern und Werktätigen der Nahrungsgüterwirtschaft ihre Hauptaufgabe erfüllen, unsere Bevölkerung bedarfsgerecht und modern mit Nahrungsmitteln zu versorgen und einen größeren Beitrag für das Nationaleinkommen zu erwirtschaften. Dieses Ziel verlangt eine Landwirtschaft, die nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und industriellen Methoden organisiert ist und sich

durch eine hohe Bodenfruchtbarkeit und stabile Erträge auszeichnet.

Wie werden wir diesen Anforderungen gerecht? Der auch im vergangenen Jahr erzielte Produktionszuwachs in unserem Bezirk darf nicht täuschen. Es gibt Mängel in der Versorgung, Mängel in der Belieferung der Verarbeitungsindustrie, die Kosten der Produktion liegen viel zu hoch. Es zeigt sich in unserem Bezirk ein sichtbares Zurückbleiben in der gesellschaftlichen Entwicklung der Landwirtschaft, besonders bei der Anwendung der fortgeschrittenen Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik.

In der Ernte zum Beispiel demonstrierten die fortgeschrittenen Kooperationsgemeinschaften den komplexen und vollschichtigen Einsatz der modernen Technik. Aber in vielen LPG, besonders des Typ I, blieb man bei alten Erntemethoden und dem zersplitterten unrationellen Einsatz der Technik, der mit hohen Kosten verbunden war. Die unrationelle Bewirtschaftung der Felder und des Grünlandes führt auch zur Verletzung der agrotechnischen Termine und hemmt direkt die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse für die weitere Steigerung der Bodenfruchtbarkeit. In einigen Kreisen, zum Beispiel Bautzen, wo die LPG Typ I 56 Prozent der LN bewirtschaften, wurden im vergangenen Jahr in den 78 LPG Typ I im Durchschnitt je ha 4 dt Getreide weniger geerntet als in den LPG Typ III. Das Stagnieren der Erträge auf den Feldern und auf dem Grünland ist die wesentlichste Ursache für den ungenügenden Produktionszuwachs im Bezirk Dresden.

Diese Situation steht im Widerspruch zu den Interessen der sozialistischen Gesellschaft und zu den Interessen der Genossenschaftsbauern. Sie erfordert prinzipielle Schlußfolgerungen von den Leitungen der Partei und von den Partei-



NEUWAHL DER PARTEILEITUNG

- Auswertung der Materialien von der 4. Tagung des Zentralkomitees.
- Durchführung der Berichtswahlversammlung auf der Grundlage des Briefes des Genossen Walter Ulbricht an die Grundorganisationen vom 17. Januar 1968.
- Die neue Parteileitung wertet

die Diskussion der Wahlversammlung aus. Ausarbeitung des Arbeitsplanes. Verantwortlichkeit der Mitglieder der Parteileitung festlegen.

- öffentliche Berichterstattung in der Genossenschaft über die Ergebnisse der Berichtswahlversammlung.

VERFASSUNGSDISKUSSION

- -Parteileitung und alle Genossen studieren die Rede des